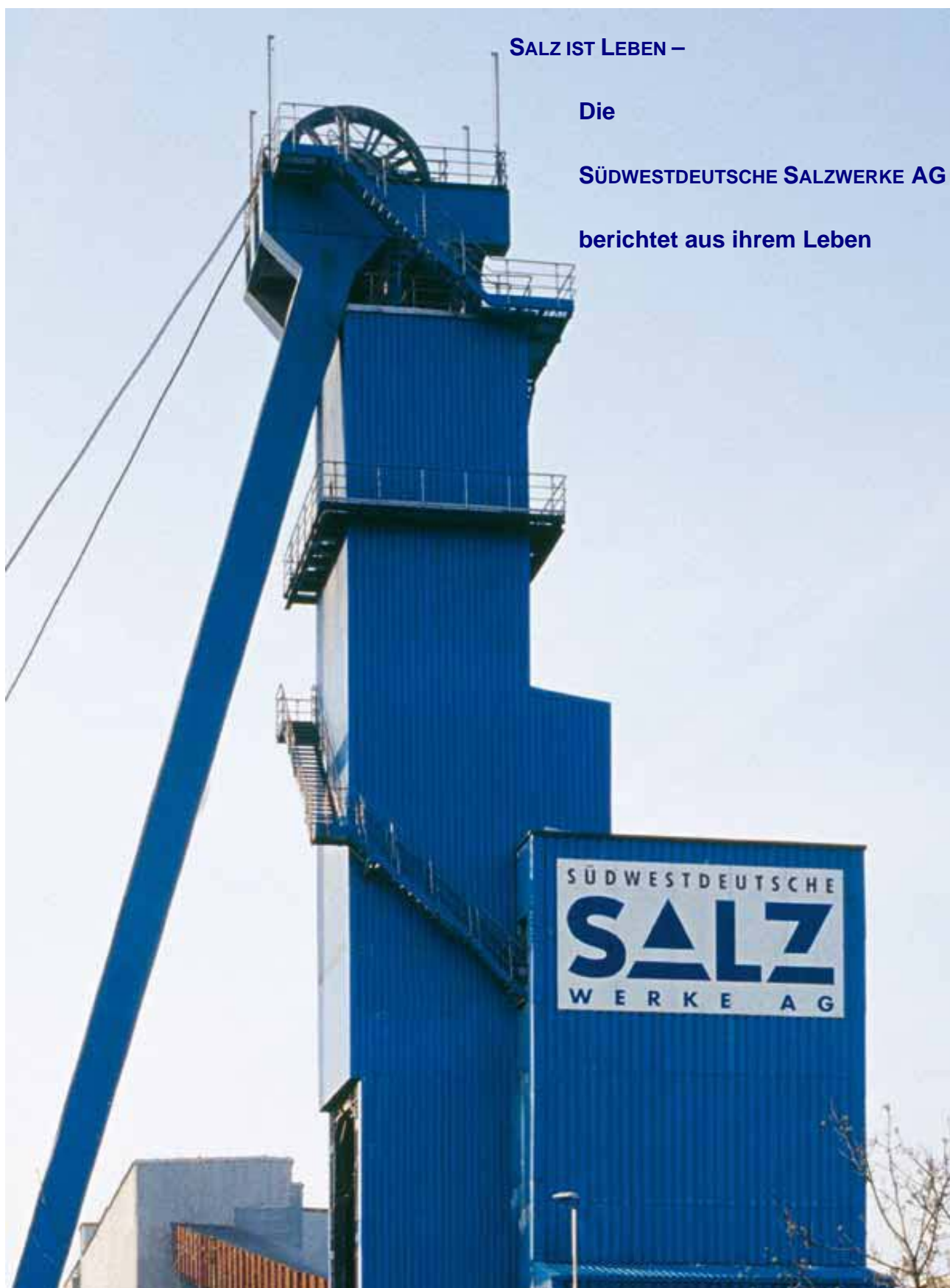


Südwestdeutsche Salzwerke AG

Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr 2011



SALZ IST LEBEN –

Die

SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE AG

berichtet aus ihrem Leben

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Wachstum hat sich in Deutschland in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 fortgesetzt. Im von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Frühjahrsgutachten, kommen die beteiligten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute zu dem Ergebnis, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 um 2,8 % steigen wird. Die positive Entwicklung wird einerseits auf die weltweite Nachfrage nach deutschen Gütern und andererseits auf eine steigende inländische Nachfrage zurückgeführt. Es ist davon auszugehen, dass auch die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt diesen Trend unterstützen wird. In den letzten Wochen zeigten sich allerdings auch Risiken, deren Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung noch nicht absehbar sind. Die Ereignisse in Japan, politische Veränderungen in der arabischen Welt sowie weiter steigende Preise für Rohstoffe führten zu einem Preisanstieg auf den Ölmärkten.

Die Entwicklung auf dem für den Konzern der Südwestdeutsche Salzwerke AG relevanten europäischen Salzmarkt war, bis auf die witterungsabhängigen Mengen an Auftausalz, von nahezu konstanten Abnahmemengen geprägt. Der wirtschaftliche Aufschwung in der chemischen Industrie setzte sich fort und führte zu einem weiteren Anstieg der Nachfrage nach Industriesalz. Die Dienstleistungen zur Entsorgung und Verwertung von Reststoffen standen bei der Preisgestaltung im Wettbewerb mit anderen nationalen und internationalen Anbietern. Der Bereich Logistik konnte von der guten Konjunkturlage noch nicht profitieren.

Vor diesem Hintergrund, verbunden mit einer winterlichen Witterung, hat sich der Geschäftsverlauf im bisherigen Geschäftsjahr 2011 moderat dargestellt, er liegt deutlich unter dem Ausnahmejahr 2010. Im Segment Salz war ein signifikanter Rückgang von Absatz und Umsatz zu verzeichnen. Die Anlieferungen im Entsorgungsbereich zur Einlagerung in unseren Bergwerken haben sich insgesamt auf erfreulich hohem Niveau bewegt und lagen über den Vorjahresmengen. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Logistik verlief jahreszeitbedingt unterdurchschnittlich. Die vorgehaltenen Kapazitäten waren an allen Standorten ausgelastet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der konzernweit erzielte Umsatz der Südwestdeutsche Salzwerke AG liegt im bisherigen Geschäftsjahr 2011 um rund 24 % unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Rückgang ist maßgeblich auf die witterungsabhängige Entwicklung des Salzgeschäfts zurückzuführen. Die Zuwächse in den Segmenten Entsorgung und „Alle sonstigen Segmente“ konnten diesen Umsatzrückgang nicht kompensieren. Während sich auf der Aufwandsseite der Materialaufwand infolge der geringeren Auslastung reduzierte, ist der Personalaufwand angestiegen. Ein Rückgang ist ebenfalls bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen, was insbesondere auf absatzbedingt geringere Transport- und Lagerkosten zurückzuführen ist.

Sowohl das EBIT (Operatives Ergebnis) als auch die Operative Umsatzrendite (ROS) lagen deutlich unter den Werten des Vorjahres.

Südwestdeutsche Salzwerte AG

Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr 2011

2

Nach Berücksichtigung des verringerten, negativen Zinsergebnisses und des positiven Sonstigen Finanzergebnisses ergab sich insgesamt ein deutlicher Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cashflow folgte der Entwicklung des operativen Geschäfts und verzeichnete einen deutlichen Rückgang. Die Abflüsse im Rahmen der investiven Tätigkeit waren im Berichtszeitraum geringer als die Abschreibungen. Die verhaltene Investitionstätigkeit ist auf die Abwicklung von begonnenen Projekten aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Die Nettofinanzschulden konnten um mehr als die Hälfte reduziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Bereich der kurzfristigen Schulden. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel gegenüber dem 31. Dezember 2010 erheblich erhöht.

Bei den langfristigen Vermögenswerten haben sich insbesondere die immateriellen Vermögenswerte aufgrund planmäßiger Abschreibungen verringert. Der Rückgang im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Salz

Im Geschäftsbereich Salz konnten im bisherigen Geschäftsjahr 2011 die hohen Werte des Ausnahmejahres 2010 nicht erreicht werden. Der Umsatz reduzierte sich deutlich um 27 % gegenüber dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld Auftausalz zurückzuführen. Der Witterungsverlauf gestaltete sich für diesen Bereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich ungünstiger und die sich unmittelbar anschließende Früheinlagerung verlief infolge dessen ebenfalls auf einem deutlich niedrigerem Niveau. Auch in den Geschäftsfeldern Consumer- und Sortensalz entwickelten sich Absatz und Umsatz unter den Vorjahreswerten. Im Geschäftsfeld Industriesalz führte die gute Auftragslage insbesondere in der chemischen Industrie zu einer Steigerung bei Absatz und Umsatz.

Das EBIT (Operatives Ergebnis) im Geschäftsbereich Salz liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Kostenseitig wurde das Ergebnis insbesondere durch Energie-, Fracht- und Lagerkosten geprägt.

Entsorgung

Der Geschäftsbereich Entsorgung erzielte im aktuellen Berichtszeitraum insgesamt einen über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegenden Umsatz. Während die Einlagerungsmengen im Versatzbergwerk Bad Friedrichshall-Kochendorf gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert und zusätzliche Mengen in Heilbronn versetzt werden konnten, waren die Deponiemengen rückläufig. Das EBIT (Operatives Ergebnis) liegt leicht über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Alle sonstigen Segmente

Geschäftsaktivitäten, die weder dem Segment Salz noch dem Segment Entsorgung zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Bereiche Logistik, Technik sowie Tourismusaktivitäten. Der Umsatz ist im bisherigen Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge zusätzlicher Umsätze in der Logistik leicht angestiegen. Das EBIT (Operatives Ergebnis) liegt unter dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die Geschäftsentwicklung im Bereich Logistik zurückzuführen ist. Die Ergebnisentwicklung wurde in diesem Bereich maßgeblich durch andauerndes Hochwasser, eine Schifffahrtssperre auf dem Rhein und gestiegenen Energiekosten (Gas-Öl-Zuschlag) negativ beeinflusst.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der im Konzern der Südwestdeutsche Salzwerke AG beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöht.

Entwicklung der Risikosituation

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns ergab, dass sich im Berichtszeitraum die Risikosituation des SWS-Konzerns gegenüber dem Jahresende 2010 nicht verändert hat.

Prognosebericht

Die von einer geringeren Nachfrage nach Auftausalz geprägte Geschäftsentwicklung der vergangenen Wochen lässt auch für die noch verbleibenden Monate einen Geschäftsverlauf in diesem Bereich unter den hohen Werten des Ausnahmejahres 2010 erwarten. Wir erwarten im Geschäftsfeld Auftausalz einen Geschäftsverlauf eines durchschnittlichen Winters. In den Geschäftsfeldern Consumer-, Sorten- und Industriesalz unterstellen wir einen Geschäftsverlauf auf dem Niveau des Jahres 2010.

Die Einlagerungen in der Untertagedeponie Heilbronn werden sich ebenso wie die Anlieferungen im Versatzbergwerk Bad Friedrichshall-Kochendorf, und seit wenigen Wochen auch in der Grube Heilbronn, auf derzeitigem Niveau entwickeln. Insgesamt erwarten wir im Segment Entsorgung einen Geschäftsverlauf vergleichbar mit dem des Jahres 2010. Im Bereich Logistik erwarten wir eine unterdurchschnittliche Geschäftsentwicklung.

Alle Segmente des Konzerns stehen unverändert und unvermindert unter hohem Wettbewerbs- und Kostendruck. Dabei sind insbesondere die unsichere Entwicklung des Ölpreises und die damit einhergehenden Veränderungen der Energie- und in erster Linie Frachtkosten, als relevante Größen für die Ergebnisentwicklung im Konzern hervorzuheben. Vor diesem Hintergrund bilden dabei die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, verbunden mit der Optimierung interner Prozesse sowie striktes Kostenmanagement, Schwerpunkte unserer Aktivitäten.

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr 2011

4

Nach dem Ausnahmejahr 2010 und in Kenntnis der Ergebnisrelevanz des Auftausalzes gehen wir zum aktuellen Berichtszeitpunkt für das Jahr 2011 von der Annahme eines durchschnittlichen Wintergeschäfts bis zum Ende des Geschäftsjahres aus. Wir erwarten für das Jahr 2011 insgesamt einen Umsatzrückgang um ca. ein Drittel und einen überproportionalen Rückgang des EBIT (Operatives Ergebnis) im Vergleich zu 2010, auch zurückzuführen auf zunehmend höhere Energie- und Frachtkosten. Insgesamt sehen wir jedoch weiterhin gute Chancen, unsere geplante Geschäfts-, Investitions- und Dividendenpolitik umsetzen zu können.

Heilbronn, 19. Mai 2011

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Der Vorstand

Ekkehard Schneider

Hans-Joachim Voss